



PERMANENT OBSERVER MISSION  
OF SWITZERLAND TO THE UNITED NATIONS

à	USA	REF: OK	aia
date	09.10.1992		
à	New York, N.Y. 10017		
757 Third Avenue, 21st floor Tel.: (212) 421-1480 Fax: (212) 751-2104			
réf.	21.10 sld		

Ref.: - SE/CC

## TELEFAX FÜRS EDA

### Deckblatt

New York, den 9.10.1992, 2:45 PM

Anzahl Seiten, inkl. Deckblatt : **2**

#### Klassifikation

Offen Chiffriert



#### Priorität

Normal Dringend Flash




#### Nummer

**AN DEN TELEGRAMM-DIENST MIT DER BITTE UM ÜBERMITTLUNG AN:**

**ÜBERMITTLUNG DURCH UNO-MISSION NEW YORK DIREKT AN:**

- EDA, Information und Presse

**GEGENSTAND:** Für Informations hebdomadaires

Quote:

**UNO-Konferenz über Koordination der internationalen Aktivitäten im Bereich der Wahlhilfe, Ottawa, 5. - 8. Oktober 1992**

Auf Einladung der durch die UNO-Resolution 46/137 (Enhancing the effectiveness of the principle of periodic and genuine elections) geschaffenen Electoral Assistance Unit im UNO-Generalsekretariat und der Regierung Kanadas trafen sich zum ersten Mal Vertreter der Geberländer, regionaler Organisationen (KSZE, OAU, OAS) sowie zahlreicher internationaler Parlamentarierversammlungen und privater Institute, um über Massnahmen zur Koordination im oberwähnten Bereich zu beraten. Die Schweiz war durch Botschafter H.-R. Hoffmann, stv. Direktor der DIO, und P. Sutter, Chef des Dienstes für Friedensfragen, vertreten.

Wahlhilfe ist noch eine relativ junge Disziplin. Die Ueberwindung des Ost-West-Gegensatzes und der Demokratisierungsprozess in der dritten Welt, namentlich in Afrika, hatte in jüngster Zeit einen enormen Anstieg der Unterstützungsgesuche zur Folge. Eine Koordination unter



- 2 -

den Donatoren drängt sich auf, weil im Bereich der Wahlhilfe, insbesondere bei der Wahlbeobachtung, eine Vielzahl von Akteuren gleichzeitig in Aktion treten.

Die Konferenzteilnehmer waren sich einig, dass Wahlhilfe nicht nur den Wahlprozess im engen Sinn beschlägt (Ueberwachung, Verifikation, Wahlbeobachtung), sondern ebenso eine Unterstützung im Vorfeld der Wahlen (Consulting bei der Erarbeitung der Wahlgesetze, technische Hilfe für die Organisation von Wahlen) und eine Förderung des Demokratisierungsprozesses (Stichwort "good governance") nach den Wahlen angezeigt ist.

Um Duplizitäten innerhalb dieser drei Phasen zu vermeiden und einen effizienteren Einsatz der finanziellen Mittel zu erreichen, beschloss die Konferenz, ein informelles Informations-Network zu etablieren mit der Electoral Assistance Unit der UNO als Clearing-Stelle. Bei Operationen, bei welcher der UNO ein formelles Mandat anvertraut ist (Namibia, Haiti, Angola, Kambodscha) obliegt die Koordination selbstredend der UNO. Bei den übrigen, grundsätzlich bilateralen Operationen, wird sich, von Fall zu Fall verschieden, eine Leading-Agency oder ein einzelnes Land mit traditionellen Interessen (in Europa z.B. das KSZE-Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte) um eine Koordination bemühen. Die Möglichkeiten bestehender Institutionen und Strukturen (z.B. des UNDP) sollen optimal genutzt werden. Wo eine eigentliche Koordination nicht möglich ist, soll das Informations-Network zumindest eine Kooperation und gegenseitige Unterstützung zwischen den Geberländern und Institution fördern.

Die Konferenz wurde von allen Teilnehmern als ausserordentlich nützlich gewertet. Die von ihr verabschiedeten Empfehlungen bilden die Grundlage des Berichts des UNO-Generalsekretärs über die Implementierung der UNO-Resolution 46/137 zuhanden der UNO-Generalversammlung.

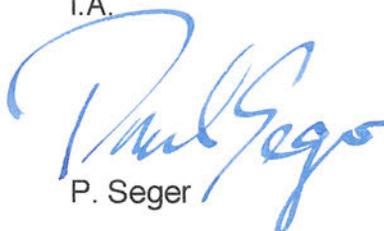


P. Sutter

Unquote.

Der Botschafter:

i.A.



P. Seger